

öffentlichen Festlichkeiten und später auch die Gerichtstage in die Städte verlegt. — Heinrich war

III. der Besieger des Reichsfeindes. Nach Beendigung des Waffenstillstandes verweigerte er den Tribut, und die Ungarn brachen in sein Land ein. An der Saale teilte sich ihr Heer: 1. Das Westheer zog nach Sondershausen und wurde hier am „Geschling“ von Sachsen und Thüringern vernichtet. 2. Das Hauptheer belagerte die „Feste“, wo Heinrichs Schwester mit den Reichskleinodien weilte. Es wurde von Heinrich 933 zur Schlacht bei „Riäde“ gezwungen und vernichtet. Dieses Riäde lag südlich von Merseburg rechts von der Saale, die Feste nördlich von Riäde am rechten Saaluser. Heinrich wurde

IV. ein Mehrer des Reiches. 1. Er eroberte wendisches Land östlich von der Elbe: a) 928 besiegte er die Heveller und eroberte ihre Hauptstadt Brennabor. b) 929 empörten sich die nördlichen Slaven (Wilzen, Abodriten und Redarier). Heinrichs Feldherr besiegte sie bei Lenzen (rechts von der Elbe, nördlich von Wittenberge). 2. Er besiegte die Dänen, erweiterte das Reich nach Norden über die Eider hinaus und gründete hier die Mark Schleswig.

Heinrich starb 936 im Kloster Memleben an der Unstrut und wurde in Quedlinburg begraben.

2. Otto I., der Große. 936—973.

Auf Wunsch Heinrichs I. wählten die Großen des Reiches seinen Sohn Otto zum Könige. Er ließ sich zu Aachen vom Erzbischof von Mainz salben und krönen; beim Krönungsfeste dienten ihm die Herzöge als Mundschent, Truchseß, Marschall und Kämmerer. Sein Herzogtum Sachsen übergab er dem tapferen Hermann Billung zur Verwaltung; er wollte sich ganz seinen Königspflichten widmen. Denn sein Ziel war, ein ebenso unumschränkter Herrscher in Deutschland zu werden, wie einst Karl der Große im Frankenreiche war.

I. Er erhob die Königsmacht zur unumschränkten. 1. Durch Besiegung der aufrührerischen Herzöge. a) Eberhard von Bayern verweigerte Otto die Huldigung; er wurde besiegt und abgesetzt. b) Eberhard von Franken empörte sich mit Ottos Halbbruder Thantmar gegen Otto; Thantmar fiel im Kampfe, Eberhard erhielt Verzeihung. c) Aber zum zweiten Male erhob sich Eberhard von Franken; er war im Bunde mit Giselbert von Lothringen und Ottos jüngeren Bruder Heinrich, auch Erzbischof Friedrich von Mainz schloß sich den Aufrührern an. Doch Otto blieb Sieger. Eberhard und Giselbert kamen um; Heinrich unter-